ALBINO

SALZGEBER

MÄNNERSCHWARM VERLAG

Herbst 2022

Highlights des Frühjahrs

»Ein außergewöhnliches Buch, das den Leser in eine Welt der Obsessionen und Geheimnisse entführt … *Der Hirtenstern* ist scharfsichtig und voller Humor.«

Evening Standard

»Man könnte dieses Buch als Miniatur von *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* lesen. Oder als erweiterten *Tod in Venedig*. Besessenheit für Heranwachsende an Stränden spielt in allen dreien eine Rolle. Oder als schwule *Lolita*.«

The New York Review of Books

Alan Hollinghurst
Der Hirtenstern

Roman

624 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und Lesebändchen

ISBN 978-3-86300-331-9
28,00 €

Queer Cinema Now versammelt über 200 Liebeserklärungen an die zentralen Filme des nicht-heteronormativen Kinos aus zwölf Jahren sissy. Der reich bebilderte Band bietet einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Werke der jüngeren queeren Filmgeschichte.

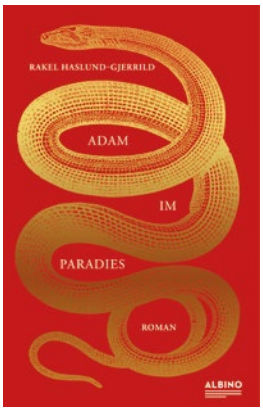
Björn Koll / Jan Künemund /
Christian Weber (Hrsg.)
Queer Cinema Now
Die wichtigsten nicht-heteronormativen
Filme aus 12 Jahren sissy

Text-Bild-Band

352 Seiten, gebunden, 240 x 320 mm,
ca. 200 Abbildungen in Farbe

ISBN 978-3-95985-620-1
50,00 €

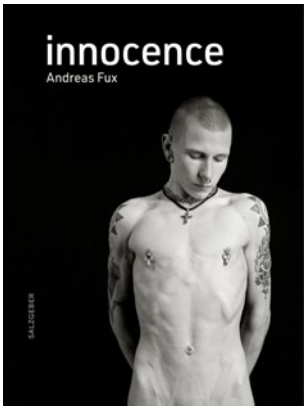
Das neue Programm



Rakel Haslund-Gjerrild
Adam im Paradies
Oktober 2022

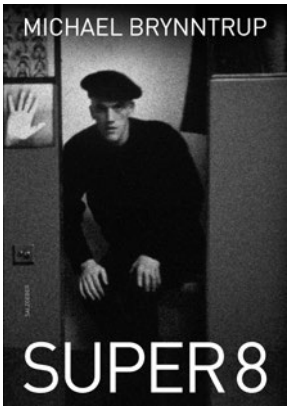
Khaled Alesmael
Ein Tor zum Meer
Oktober 2022

Holger Brüns
Felix
September 2022



Andreas Fux
Innocence
Juli 2022

Bettina Wegner
GEBOTE – Lieder und Gedichte aus 40 Jahren – Buch zum Film BETTINA
Bereits lieferbar



Michael Brynntrup
Super 8
Herbst 2022

Hugo Marcus
Einer sucht den Freund
und andere Texte
Oktober 2022

John Henry Mackay
Der Puppenjunge – Die Geschichte einer namenlosen Liebe aus der Friedrichstraße
September 2022

»Haslund-Gjerrild gelingt es auf wunderbare Weise, mit der gleichen Opulenz zu schreiben, die jeden Betrachter von Zahrtmanns Bildern berauscht.«

Politiken

»Der Maler Kristian Zahrtmann wird durch Rakel Haslund-Gjerrilds enorme erzählerische Stärke lebendig – und was für eine Erzählerin sie ist!«

Nordischer Rat für Literatur

© Sofie Amalie Klougart

Adam im Paradies

Frederiksberg, 1913: Auf dem Höhepunkt seines Ruhms bereitet sich der 70-jährige Maler Kristian Zahrtmann darauf vor, sein Meisterwerk zu schaffen: *Adam im Paradies*. Ein sinnliches Glanzstück soll das Gemälde werden, überquellend vor Motiven, Farben und Symbolen, im Zentrum ein schöner nackter Mann. Während Zahrtmann das Atelier seiner Villa mithilfe exotischer Pflanzen in den Garten Eden verwandelt und den jungen Soldaten empfängt, der ihm als Aktmodell dient, gleiten seine Gedanken zurück in die Vergangenheit – zu rauschenden Zusammenkünften der Kopenhagener Décadence; nach Italien, wo er in Civita d'Antino eine Künstlerkolonie gründete; und nicht zuletzt zu seinem ehemaligen Schüler und Modell Hjalmar Sørensen, an dessen Anmut er sich durch den jungen »Adam« erinnert fühlt …

In ihrem Roman lässt Rakel Haslund-Gjerrild den dänischen Meistermaler als Ich-Erzähler auftreten. In neun Kapiteln – allesamt nach Werktiteln aus Zahrtmanns Oeuvre benannt – zeichnet die Autorin in einer betörenden, kontemplativ-sinnlichen Sprache ein Porträt des Künstlers, das sowohl seiner lächelnden Wehmut als auch seinem feinen Humor Ausdruck verleiht. Die Erzählung wird durchbrochen von historischen Dokumenten über die Sittlichkeitsprozesse der Jahre 1906/07, als in Dänemark Homosexuelle verfolgt und einige (darunter der Schriftsteller Herman Bang) aus dem Land vertrieben wurden – ein ebenso subtiler wie genialer Kunstgriff, um Zahrtmanns nie eingestandene Homosexualität zu spiegeln, der aber nie das Sprachkunstwerk in den Hintergrund drängt, das Signatur und emotionaler Motor des Romans ist.

»Ein exzellentes Kammerspiel über gefährliches und unglückliches Begehren. Ein intensives Leseerlebnis, das uns elegant und leidenschaftlich in eine andere Zeit entführt.«

Jyllands-Posten

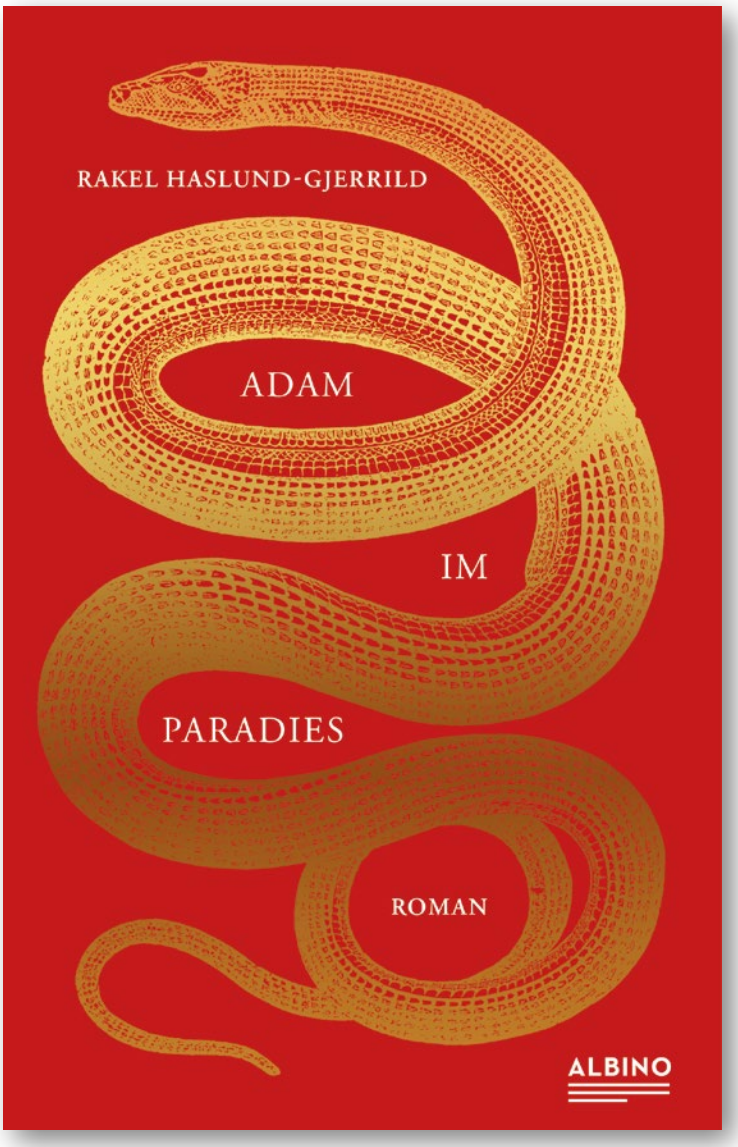
»Es ist, als würde man ein Gemälde von 1914 betrachten und gleichzeitig einen Roman von Herman Bang lesen. (…) Man hat den Eindruck, einen Klassiker von einem der großen Schriftsteller dieser gefeierten Epoche vor sich zu haben, dem ein wenig zeitgenössischer lyrischer Zauber hinzugefügt wurde.«

Litteratursiden

© Sofie Amalie Klougart

Rakel Haslund-Gjerrild

Rakel Haslund-Gjerrild (*1988) hat im Jahr 2020 mit dem poetischen post-apokalyptischen Buch *Alle himlens fugle* ein vielbeachtetes Debüt als Romanautorin vorgelegt. Mit *Adam im Paradies* wendet sich die Dänin nun einem historischen und gleichzeitig hochaktuellen Stoff zu und beweist erneut, dass sie eine der talentiertesten und interessantesten Stimmen der neueren dänischen Literatur ist.



- *Ein herausragendes Porträt des Malers Kristian Zahrtmann und seiner Zeit*
- *Eine der aufregendsten Stimmen der neueren dänischen Literatur*
- *Nominiert für den Literaturpreis des Nordischen Rates 2022*

Oktober 2022
Erscheint bei Albino

Rakel Haslund-Gjerrild
Adam im Paradies

Roman

Aus dem Dänischen von
Andreas Donat

ca. 330 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und Lesebändchen

ISBN 978-3-86300-341-8

26,00 € (D)

WG 1112

ALBINO LITERATUR

»Dies sind Geschichten, die bisher nicht laut erzählt werden durften. Khaled Alesmaels wegweisendes Buch über arabische Schwule wird weit über die Grenzen Schwedens hinaus Leser finden.«

Sydsvenskan

© Ben Wilkin

Ein Tor zum Meer

Es beginnt mit einem Geständnis. Dem aus Syrien nach Schweden geflüchteten Journalisten und Autor Khaled Alesmael wird ein anonymer Brief zugespielt. Das Schreiben ist auf Arabisch verfasst und stammt von einem schwulen Mann aus Damaskus. Er erzählt von einem Vorfall in Syrien: einem Autounfall, der auf tragische Weise mit der Homosexualität des Absenders zusammenhängt – und der mit einem Todesfall endet. Für Alesmael ist der Bericht wie ein Weckruf. Er nimmt ihn zum Anlass, die Schicksale schwuler Männer aus der arabischen Welt, die ihm im Laufe der Jahre erzählt wurden, zu sammeln, aufzuarbeiten und mit der Welt zu teilen – und damit denjenigen eine Stimme zu geben, die sonst keine haben.

Nachdem Khaled Alesmael im Roman *Selamlik* seine eigenen Fluchterfahrungen verarbeitete, lässt er in dieser Geschichtensammlung zehn queere Menschen zu Wort kommen, die Ähnliches erlebt haben wie er selbst. Basierend auf Gesprächen und Korrespondenzen mit Geflüchteten aus verschiedenen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens erzählt er von Biografien, die die physische und psychische Gewalt verdeutlichen, denen schwule Männer im arabischen Raum ausgesetzt sind. Die Protagonisten erzählen von Scheinehen, sexuellem Missbrauch, Polizeigewalt und Tötungen in ihren Heimatländern, aber auch vom Ringen um eine neue Identität im Exil. Der multiperspektivische Ansatz setzt sich in unterschiedlichen Textformen fort. Neben Prosa-Passagen bindet Alesmael Chat-Verläufe, Briefe und klassische Interview-Sequenzen in die Geschichten ein. Die Motivation des Projekts erklärt er im Epilog in Anlehnung an Martin Luther King so: »Die Homosexuellen an einem Ort sind verantwortlich für die Befreiung der Homosexuellen an jedem anderen.«

»Aus Interviews und Begegnungen, die sowohl in Europa als auch in der arabischsprachigen Welt stattfanden, hat der Autor Geschichten von großer poetischer Dringlichkeit destilliert.«

Expressen

»Mit einer Mischung aus angenehmer Lakonik und erzählerischer Eindringlichkeit scheut Khaled Alesmael weder davor zurück, das Grauen des Bürgerkrieges, noch die handfesteren Details der Liebe unter Männern zu beschreiben.«

taz über *Selamlik*

© Ben Wilkin

Khaled Alesmael

Khaled Alesmael wurde als Sohn eines syrischen Vaters und einer türkischen Mutter in Syrien geboren. Er studierte an der Universität Damaskus englische Literatur und arbeitete als Journalist in verschiedenen Großstädten Europas und des Nahen Ostens; für die *taz* in Berlin schrieb er über syrische Flüchtlinge in Deutschland. Seine journalistische Arbeit wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. 2014 floh Alesmael von Damaskus nach Stockholm. Sein Debütroman *Selamlik* wurde 2018 in Schweden erstveröffentlicht und erschien 2020 bei Albino in deutscher Übersetzung. Khaled Alesmael lebt in London.

- *Erfahrungsberichte schwuler Männer aus der arabischen Welt*
- *Geschichten aus Syrien, Jemen, Ägypten, Marokko, Irak und dem Libanon*
- *Mit der preisgekrönten Erzählung »Sprachnachrichten von Sham an Bille«*

Aus der Backlist:

Khaled Alesmael
Selamlik
ISBN 978-3-86300-302-9
24,00 €

Oktober 2022
Erscheint bei Albino

Khaled Alesmael
Ein Tor zum Meer

Aus dem Arabischen von
Christine Battermann

ca. 180 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und Lesebändchen

ISBN 978-3-86300-342-5

22,00 € (D)

WG 1116

ALBINO LITERATUR

Felix

1984. Tom ist Anfang zwanzig, macht seinen Zivildienst im Göttinger Klinikum. Er verliebt sich in Felix. Der hat Häuser besetzt, wohnt in einer großen autonomen Hausgemeinschaft und ist mit Katja zusammen. Sie beginnen eine Beziehung, die auf die Probe gestellt wird, als Felix positiv auf HIV getestet wird. Nach einem Jahr findet sich Tom in einer Zwei-Zimmer-Wohnung mit einem sterbenden Mann, anstatt in kollektiven Zusammenhängen die Welt zu verändern. Das Ende kommt anders als erwartet. Während Tom noch versucht, Zweisamkeit und Tod mit den Ideen von Gemeinsamkeit und Leben in Einklang zu bringen, erfährt die Wahrhaftigkeit seiner Beziehung zu Felix einen jähen Bruch.

Holger Brüns' Roman *Felix* erzählt in knapper und präziser Sprache von einer Liebe, die mit hehren Idealen beginnt, aber an einer großen Lüge scheitert. Indem er die Handlung in der autonomen Szene der BRD der Achtziger verortet, schreibt er der Geschichte die Frage, wie politisch das Private ist, unmittelbar ein, und indem er seinen Erzähler zum Fragenden in einer Welt der steilen Thesen macht, verdeutlicht er die Aktualität des Zeitgeists von damals: Hausbesetzungen, Anti-AKW-Aktionen, Hamburger Kessel und die Anfänge der Aids-Krise werden zur Folie für aktuelle Wohnraum-Debatten, Fridays for Future, G20 und die Covid-Pandemie. Ein kämpferischer Roman über die immerwährende Frage, wie wir zusammenleben und trotzdem frei sein können – als Individuen, als Paar, als Gesellschaft.

»Bei Brüns werden (...) existentielle Fragen en passant und unaufgeregt verhandelt.«

queer.de

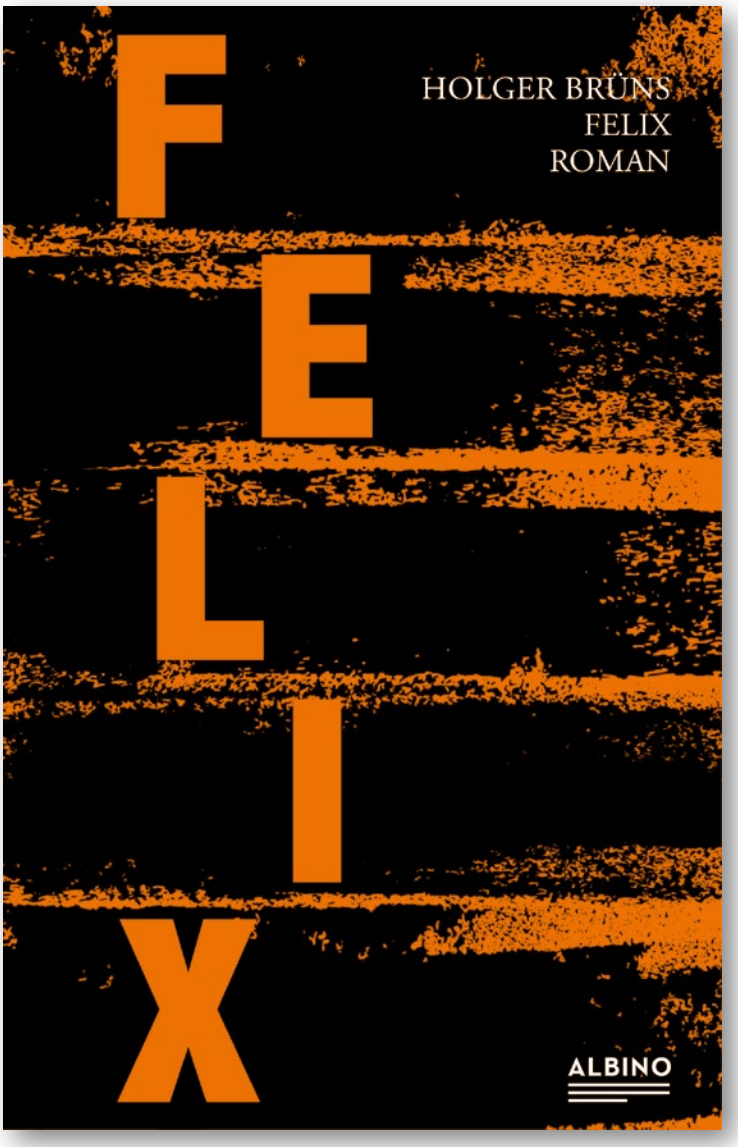
»Es heißt immer, Liebe macht blind, aber ich war gar nicht blind. Ich habe ihn gesehen, so wie er gesehen werden wollte. (...) Sein Spiel war perfekt.«

Zitat aus *Felix*

© privat

Holger Brüns

Holger Brüns wuchs in den Siebzigerjahren in Göttingen auf, wo er nach der Schule in der autonomen Szene aktiv war. Mitte der Achtzigerjahre zog er nach Berlin. Nach einer Schauspielausbildung gestaltete und leitete er diverse Bühnenprojekte als Darsteller, Dramaturg und Regisseur. Ab 2010 verlagerte sich sein Schwerpunkt zunehmend auf die Literatur. Zunächst mit eigenen Leseprogrammen, dann als Herausgeber des Sammelbandes *Olfen – Reisen ins internationale Freundschaftslager*, schließlich als Autor von *Das Oderbruchbuch* und der Sommernovelle *Vierzehn Tage*. *Felix* ist die autobiografisch geprägte Vorgeschichte des Ich-Erzählers, den Brüns schon in *Vierzehn Tage* auftreten ließ.



- *Lebendiges Zeitporträt der BRD in den 80er Jahren*
- *Wie können wir zusammenleben und trotzdem frei sein?*
- *Der Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung*

September 2022
Erscheint bei Albino

Holger Brüns
Felix

Roman

ca. 180 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

ISBN 978-3-86300-345-6

22,00 € (D)

WG 1112

ALBINO LITERATUR

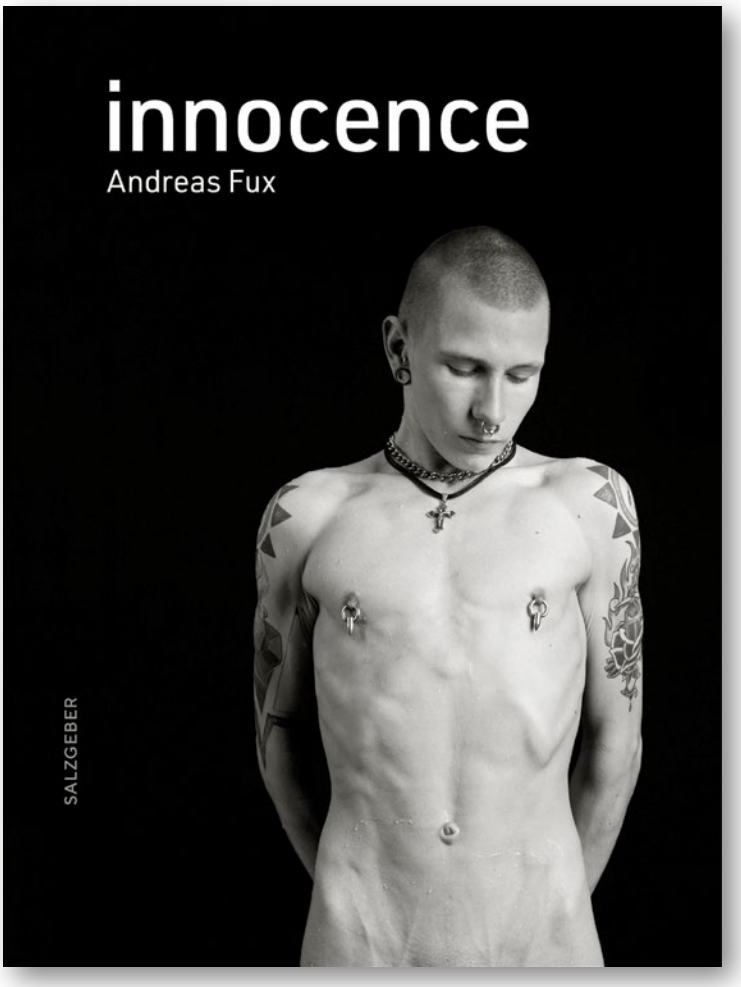
Innocence

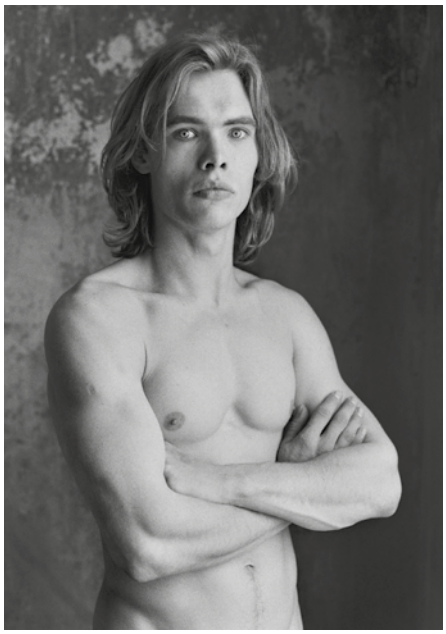
»Innocence« versammelt Porträts und Aktfotografien des Fotokünstlers Andreas Fux. Seine Protagonisten sind echte *Berlin bad boys*, die mit den glattgebügelten und kommerzialisierten Standards der schwulen Fotografie wenig gemein haben. Sie verkörpern eine entscheidende Periode in der Kulturgeschichte der Stadt, eine Zeit des Aufbruchs und der Emanzipation.

© Alle Fotos: Andreas Fux

Andreas Fux

Andreas Fux wuchs in Ost-Berlin auf und beschäftigte sich ab den frühen 80er Jahren mit Fotografie. 1988 wurden erste Arbeiten von ihm in der legendären Zeitschrift *Das Magazin* veröffentlicht. Zu seinen fotografischen Sujets zu dieser Zeit gehörte u. a. die ostdeutsche Punk- und Jugendszene. Seit 1990 ist Andreas Fux freier Fotograf und widmet sich eigenen künstlerischen Projekten. Er gehört zu den prominentesten Vertretern der Fotokünstlerszene aus dem Prenzlauer Berg, die das letzte Jahrzehnt der DDR und den Übergang ins wiedervereinte Deutschland dokumentierten. Einem breiteren Publikum bekannt wurde Fux durch die Fotoserie *Die süße Haut* (1995 – 2005). Die Themen Akt, Körperkultur und Sexualität prägen seine Kunst bis heute. Andreas Fux lebt und arbeitet in Berlin.





Juli 2022
Erscheint bei Salzgeber

Andreas Fux
Innocence

Bildband

128 Seiten, gebunden,
240 x 320 mm, 77 Abbildungen

ISBN 978-3-95985-639-3

49,00 € (D)

WG 1587

SALZGEBER
FOTOGRAFIE

GEBOTE

»Aufrecht stehn – wenn andre sitzen« lautet das erste der »Zehn Gebote für mein Leben«, die die Liedermacherin Bettina Wegner 1980 in ihrem Song GEBOTE aufstellte. Vierzig Jahre später klingt der Grundsatz wie eine Charakterisierung der Künstlerpersönlichkeit Bettina Wegner selbst. Das Werk der Berlinerin ist gleichzeitig Spiegel der deutsch-deutschen Geschichte wie Inbegriff einer unerschütterlich humanistischen Haltung. Davon zeugen die 56 Lieder und Gedichte aus 40 Jahren, die Bettina Wegner anlässlich des Films BETTINA von Lutz Pehnert für diesen Band zusammengestellt hat. Mal poetisch, mal drastisch, aber immer konkret und persönlich erzählen sie von Aufruhr und Widerstand, Frust und Freiheit, Leben und Tod. Die GEBOTE der Bettina Wegner sprechen eine kluge, eine aufrechte Sprache. Die Welt braucht sie heute mehr denn je.

»Wegner war ein inniger Kontakt zu ihren Zuhörern stets wichtiger als rein kommerzieller Erfolg. Sie ist eine reflektierende, ja grübelnde Künstlerin, eine Sinnsucherin, die sich nie hat unterkriegen lassen.«

Märkische Oderzeitung

75. Geburtstag am 4. November

Buch zum Film BETTINA

Bereits lieferbar
Erschienen bei Salzgeber

Bettina Wegner
GEBOTE
Lieder und Gedichte aus 40 Jahren – Buch zum Film BETTINA

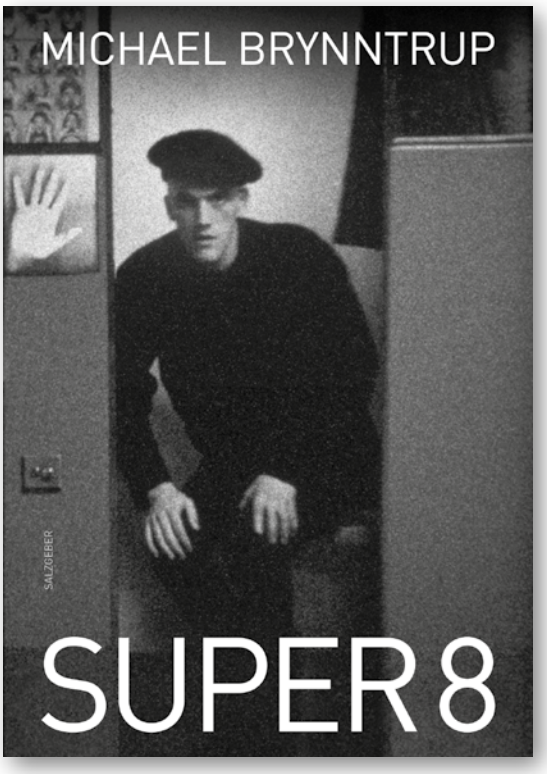
96 Seiten, broschiert

ISBN 978-3-95985-661-4

10,00 € (D)

WG 1151

SALZGEBER FILM



Super 8

»Sollte man gesehen haben«, schrieb Wiglaf Droste 1986 lakonisch in der *taz* über die »Intimität, Unmittelbarkeit und schnell entwickelte Situationskomik« der Super-8-Filme von Michael Brynntrup; als »ästhetisch gebrochen und pathetisch verrätselt: wunderschön ambitioniert« charakterisierte sie Dietrich Kuhlbrodt 1990 in der *Frankfurter Rundschau*. Dieses, wie es der Künstler selbst nennt, »Materialbuch« zelebriert auf 400 Seiten die Magie des Phänomens Super-8. Als Mischung aus Werkschau und eigenständigem Opus lässt der Band Fotos, Grafiken und Zeichnungen auf Tagebucheinträge, Rezensionen und Filmskizzen treffen. Ein Dialog zwischen Text und Bild, zwischen Gestern und Heute – lustvoll, blasphemisch, wild, provokant und konsequent queer.

»Sinnlich und intelligent sind seine Filme, schwierig manchmal, hermetisch nie. (...) Ein Gegenprogramm zum, auch alternativen, Mainstream. Wer Langeweile hasst und doch meint, dass Geschichtenerzählen im Kino nicht alles ist: der oder die dürfte hier im siebten Himmel landen.«

Der Tagesspiegel

»Michael Brynntrup, der Billy Wilder des deutschen Underground-Films.«

Stuttgarter Nachrichten

Herbst 2022
Erscheint bei Salzgeber

Michael Brynntrup
Super 8

400 Seiten, gebunden,
170 x 240 mm, 357 Abbildungen

ISBN 978-3-95985-660-7

44,00 € (D)

WG 1587

SALZGEBER FILM

Einer sucht den Freund

Mit Magnus Hirschfeld spazierte er durch den Tiergarten; mit Kurt Hiller war er über Jahrzehnte befreundet: der Schriftsteller Hugo Marcus (1880–1966). Aus einer jüdischen Industriellenfamilie in Posen stammend, studierte Marcus in Berlin Philosophie, konvertierte Anfang der 1920er Jahre zum Islam und wirkte an der ersten Koran-Übersetzung ins Deutsche von muslimischer Seite mit. Von den Nazis als Jude abgestempelt, gelang ihm 1939 die Ausreise in die Schweiz, wo er nach 1945 häufig als Autor in der Zeitschrift *Der Kreis* vertreten war.

Marcus' facettenreiches Leben, das der Historiker Marc David Baer 2020 unter den Stichworten „*German, Jew, Muslim, Gay*" nachzeichnete, hat seinen Niederschlag in einer reichen schriftstellerischen Tätigkeit gefunden, der dieses Lesebuch Tribut zollt. Die Texte *Goethe und die Freundesliebe* (1949) und *Erinnerung an Magnus Hirschfeld* (1965) sind ebenso vertreten wie der Versuch einer Harmonisierung des Islams mit der europäischen Geistesgeschichte. So gut wie vollständig ist Marcus' literarisches Werk versammelt: Von dem frühen Roman *Das Frühlingsglück* (1900) bis zu *Einer sucht den Freund* (1961) kreist seine Arbeit um ein zentrales Thema: die Sehnsucht nach dem Freund und die (Un)möglichkeit, wahre Freundschaft zu leben.

»Hugo Marcus hatte eine Identität, die so unterschiedliche und scheinbar widersprüchliche Facetten kombinierte, dass sich seine Zeitgenoss*innen verwundert die Augen rieben. In den Salons der Weimarer Republik war er eine schillernde, aber auch respektierte Figur.«

queer.de

Oktober 2022
Erscheint bei Männerschwarm

Hugo Marcus
Einer sucht den Freund
und andere Texte
Ein Lesebuch
(Bibliothek rosa Winkel, Band 80)

Herausgegeben von Wolfram Setz

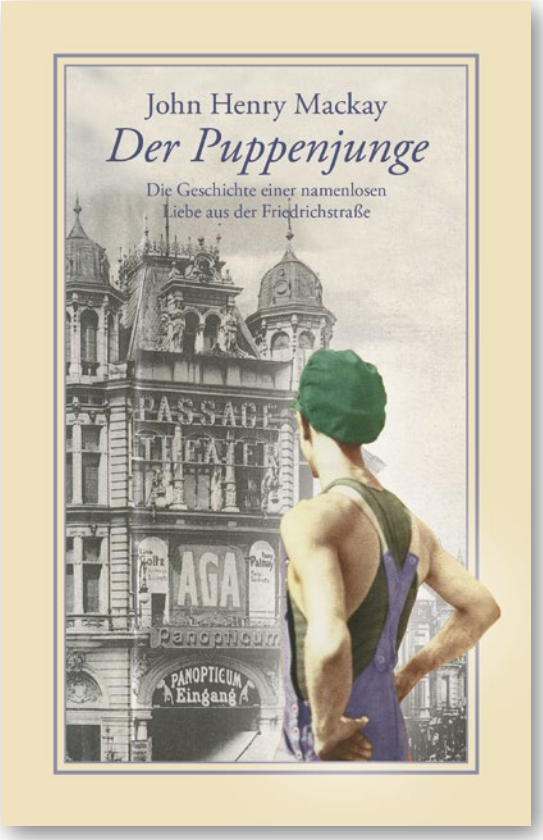
ca. 350 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-86300-080-6

22,00 € (D)

WG 1110

BIBLIOTHEK ROSA WINKEL



Der Puppenjunge

Bekannt wurde John Henry Mackay (1864–1933), der deutsche Dichter mit dem schottischen Namen, als Biograf und Wiederentdecker von Max Stirner sowie als Autor von Romanen wie *Die Anarchisten* und *Der Schwimmer*. Anfang des 20. Jahrhunderts verfasste er außerdem unter dem Pseudonym Sagitta eine Reihe kleinerer »Bücher der namenlosen Liebe«, auf die 1926 der Roman *Der Puppenjunge* folgte, der durch seine lebendigen Beschreibungen der schwulen Halbwelt Berlins bestach.

Die *Geschichte einer namenlosen Liebe aus der Friedrichstraße* schildert ein Jahr im Leben des 15-jährigen Ausreißers Günther, der beginnt, als Strichjunge zu arbeiten. Erzählt wird aus der Sicht des Buchhändlers Hermann Graff, der sich in Günther verliebt und sich durch die daraus erwachsenden Schwierigkeiten – für Günther ist er nicht mehr als ein Freier – zunehmend über seine sexuellen Neigungen klarer wird.

John Henry Mackay lebte ab 1892 in Berlin und kannte die Welt, die er in *Der Puppenjunge* beschrieb, aus eigener Erfahrung. Magnus Hirschfeld lobte an dem Roman die »formvollendete Sprache« und den »tiefen psychologischen Gehalt«. Christopher Isherwood bekannte noch 1985 beim Erscheinen der englischen Übersetzung (*The Hustler*), er habe das Buch »immer sehr geliebt« – es zeichne, wie er aus eigener Erfahrung wisse, trotz mancher melodramatischen Übersteigerung ein authentisches Bild der sexuellen Unterwelt Berlins.

Neu-ausgabe

September 2022
Erscheint bei Männerschwarm

John Henry Mackay (Sagitta)
Der Puppenjunge
Die Geschichte einer namenlosen Liebe aus der Friedrichstraße
(Bibliothek rosa Winkel, Band 17)

Mit einem Nachwort von Hubert Kennedy

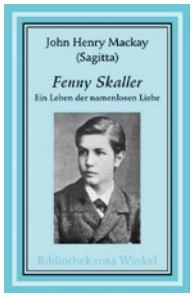
368 Seiten, gebunden

ISBN 978-3-86300-317-3

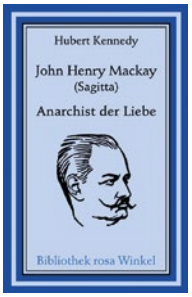
22,00 € (D)

WG 1111

Aus der Backlist:



John Henry Mackay (Sagitta)
Fenny Skaller
ISBN 978-3-939542-46-9
10,00 €



Hubert Kennedy
John Henry Mackay (Sagitta). Anarchist der Liebe
ISBN 978-3-939542-45-2
14,00 €

BIBLIOTHEK ROSA WINKEL

Salzgeber Buchverlage GmbH
Prinzessinnenstraße 29
D - 10969 Berlin

Tel.: +49 30 28529090
buch@salzgeber.de

www.albino-verlag.de
www.salzgeber.de
www.maennerschwarm.de

PRESSE

Christian Lütjens
Tel.: +49 40 4302650
luetjens@salzgeber.de

AUSLIEFERUNGEN

Deutschland und Österreich:

Prolit
Siemensstraße 16
D - 35463 Fernwald

Kundenbetreuung:
Andrea Willenberg
Tel.: +49 641 94393-35
Fax: +49 641 94393-39
a.willenberg@prolit.de

Schweiz:

Kaktus Verlagsauslieferung
Räffelstrasse 11
CH - 8045 Zürich

Tel.: +41 44 5178227
Fax: +41 44 5178229
auslieferung@kaktus.net

VERTRETER

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Anna Maria Heller
Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2
D - 10407 Berlin

Tel.: +49 30 4212245
Fax: +49 30 4212246
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen:

Bodo Föhr
Lattenkamp 90
D - 22299 Hamburg

Tel.: +49 40 51493667
Fax: +49 40 51493666
bodo.foehr@web.de

Österreich:

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
A - 1020 Wien

Tel.: +43 1 2147340
Fax: +43 1 2147340
meyer_bruhns@yahoo.de

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

KWS